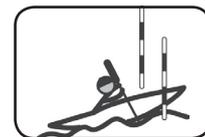


Leistungssport-Klasse in Augsburg

Gymnasiale Schulausbildung mit dem Leistungstraining optimal verbinden



Zu einem Abstimmungsgespräch trafen sich die Schulleitung und Teile des Kollegiums des Rudolf-Diesel-Gymnasiums Augsburg mit Vertretern des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV) und des Leistungssportbereichs des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) mit der Absicht, eine Schulanbindung für Badminton und Kanu zu schaffen.

BLSV-Vizepräsident Karl Rauh betonte, „dass eine konkrete Schulanbindung des Leistungssportnachwuchses in Augsburg im Bereich Kanu, Badminton und auch in anderen Sportarten längst überfällig ist. Was nützen den Athleten die besten Trainingsbedingungen und Wohnmöglichkeiten, wenn keine duale Ausbildung möglich ist.“ Dies scheint nun zunächst mit der Einrichtung einer fünften Sportklasse ab dem neuen Schuljahr und später auch mit der Förderung in den höheren Jahrgangsstufen realisiert zu werden.

Die Förderung des Nachwuchssports ist dem BLSV-Ressort Leistungssport und dem BKV ein wichtiges pädagogisches Anliegen. Die Schule ist bereits Stützpunktschule für Badminton und Leistungsstützpunktschule für Kanu. Man betritt also kein Neuland, sondern untermauert die bestehenden Schulstrukturen nun offiziell auch von Seiten der Fachverbände. „Es wäre eine Schande“, so Rainer Riedel, Vorsitzender des BLSV-Sportbeirats, „wenn nicht die großzügigen Sportanlagen in unmittelbarer Nähe zur Schule noch besser genutzt würden. Die Nähe zum Olympia-Eiskanal ermöglicht den Nachwuchsleistungssportlern im Kanu und in anderen Sportarten, eine gymnasiale Schulausbildung mit dem Leistungstraining optimal zu verbinden.“

Direkt in das Projekt involviert sind auch der Badmintonverband und weitere Sportarten, die im Einzugsbereich der Schule in den Vereinen leistungssportliche Strukturen pflegen. Auf dem Weg nach Olympia sollen zukünftig möglichst wenige Talente verloren gehen. Im Mittelpunkt des Sport-Konzeptes des

Rudolf-Diesel-Gymnasiums steht die gemeinsame Verantwortung von Schule und Sportfachverbänden für die schulischen und sportlichen Erfolge der jungen Talente. Lernen und Trainieren sind so geregelt,

dass beides nebeneinander gut funktionieren kann. Als Musterdienen hier die „Eliteschulen des Sports“ des DOSB.

Die Umsetzung soll nun wie folgt verlaufen: Im Mai findet die Einschreibung statt. Wenn sich genügend talentierte Schüler in der 5. Jahrgangsstufe finden, wird im Herbst die Sportklasse eingerichtet. Diese besteht nicht nur aus Kanufahrern, sondern auch aus Badmintonspielern und Sportlern aus anderen Individualsportarten. Die sportfachliche Tauglichkeit muss natürlich durch regionale und überregionale Erfolge der Schüler nachgewiesen werden; hier sind die Sportfachverbände für die Bewertung in der Pflicht, denn: „Je besser die ‚Eingangsqualität‘, desto größer sind die Chancen auf mittel- bis langfristige Erfolge“, so BKV-Vizepräsidentin Beate Ganser.

Welchen Vorteil haben die Leistungssport-Schüler?

- Bei der Erstellung des Stundenplanes wird auf Trainingszeiten der Kinder an den Nachmittagen und Abenden Rücksicht genommen.
- Am Montag halten die Vereine/Verbände den Nachmittag trainingsfrei. Hier erfolgt schwerpunktmäßig der Nachmittagsunterricht an der Schule. Die Nachmittage von Dienstag bis Freitag bleiben in der Regel von Pflichtunterricht frei. An diesen Tagen kann also intensiv nachmittags und abends trainiert werden.
- Montags werden keine Schulaufgaben geschrieben, dadurch



erhalten die Kinder nach einem Wettkampfwochenende einen zusätzlichen Tag für die Vorbereitung.

- Auf Antrag der jeweiligen Sportfachverbände werden die Schüler für überregionale Wettkämpfe und Trainingsmaßnahmen freigestellt. Die Eltern verpflichten sich, mit ihren Kindern den versäumten Lernstoff nachzuholen.
- Schüler der Sportklasse können bei Bedarf an einem Nachführunterricht teilnehmen. Nachführunterricht gibt es in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch/Latein und Mathematik. Die Kosten tragen die Sportfachverbände.

BKV-Präsident Oliver Bungers verbindet mit dem Projekt große Hoffnungen: „Das ist eine einmalige Chance für unsere Kanusportler und auch für andere Sportarten in Augsburg. Wir dürfen nicht immer nur mit dem Finger auf die Erfolge anderer Bundesländer zeigen, wir müssen auch die Strukturen, die diese Erfolge bedingen – hier Sportklassen für eine duale Ausbildung –, übernehmen. Wir sind gespannt, wie die Eltern und Schüler das Angebot annehmen. Diese Sportklasse ist eine Hinwendung zu einer größeren Professionalisierung, denn ein bisschen Leistungssport ist kein Leistungssport!“

Quelle: bayernsport